



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

89 (22.2.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291266](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291266)

Zweifel gegen, daß ein weiterer militärischer Widerstand sinnlos ist? — Wenn der Oberbefehlshaber der roten Zentralzone etwas Positives hätte erreichen können, so wäre der geeignete Zeitpunkt dazu während der katalanischen Offensive gewesen. Aber seine schweren Angriffe, die er mit allen seinen mobilen Elementen gegen den Abschnitt Penarroja ansetzte, mißlingen. Nach einem Durchbruch, der ein Augenblickserfolg war, mußten sich seine Truppen auf ihre Anfangsstellungen zurückziehen, ohne den Marsch auf Barcelona auch nur im geringsten beeinflussen zu können. Wie groß der Effektivebestand des roten Heeres ist, läßt sich nicht mit Sicherheit abschätzen. Jedenfalls aber sind starke Teile desselben durch die Verteilung von Madrib und Valencias abgedrängt, und weitere durch die Notwendigkeit, die tausend Kilometer lange Front zu bewachen. Wenn Milaja 150 000 Mann frei machen kann, um sie Francos Vorstößen entgegenzustellen, so dürfte das reichlich gerechnet sein. Andererseits befindet er sich in einer bevorzugten strategischen Lage, da er über die sogenannten inneren Linien verfügt. Albacete ist sein militärischer Mittelpunkt, von dem er in radialen Zügen operieren kann, während die nationale Heere die Peripherie halten. Um aber diesen Vorteil auszunutzen zu können, müßte ein gewisses Gleichgewicht zwischen beiden Streitkräften vorhanden sein. Die zahlen- und werkmäßige Überlegenheit Francos ist jedoch offensichtlich.

Dazu kommt die Schwierigkeit der Versorgung der roten Zone mit Waffen, Munition und Lebensmitteln. Katalonien befaßt die rote Kriegsindustrie, die laufend liefert. Sie fällt aus. Madrid und der Osten sind keine industriellen Bezirke. Durch die Einnahme von Vitoria und den Besitz der Küste von Ales bei Sagunt bis an die französische Grenze ist die Blockierung durch die nationale Flotte so gut wie gesichert. Die nationale Luftwaffe fällt die Läden. Das in materieller Hinsicht wesentlich schwächere rote Kriegspotential wird durch den fehlenden Geist einer Truppe, auf die der katalanische Zusammenbruch nicht ohne Rückwirkung geblieben sein kann, noch herabgemindert. Das „Offizierskorps“ scheint unzuverlässig. 96 der höheren „Offiziere“ wurden durch kommunistische Funktionäre ersetzt. Rein sachlich gesprochen, kann Maja bestenfalls das Ende noch eine Zeitlang herausziehen, aber niemals aufhalten. Daran dürften auch alle Pariser Verhandlungen der spanisch-bolschewistischen „Verantwortlichen“ nichts ändern.

Große Befreiungsfeier in Barcelona

DNB Barcelona, 22. Februar

In Barcelona fand am Dienstag die große Parade vor General Franco statt. Sie ließ bei der Bevölkerung einen unauslöschlichen Eindruck zurück. Die Truppen wurden geführt von den Generälen, deren Namen seit Kriegsbeginn in aller Munde sind. An 80 000 Mann marschieren an ihrem Oberbefehlshaber vorbei. Nach der Parade vereinigte ein großes Essen zu Ehren Francos alle militärischen Führer, das diplomatische Korps, die Mitglieder der Regierung und die Behörden von Barcelona.

Telegrammwechsel Franco - Mussolini

Rom, 22. Febr. (H-B-Funk)

General Franco hat an den Duce folgendes Telegramm gerichtet: „Nach Beendigung des katalanischen Feldzuges und Abnahme der Parade des siegreichen Heeres, dem die tapferen italienischen Legionäre angehören, hat das spanische Volk beim Vorbemarsch dieser glorreichen Truppen dem italienischen Volk und seinem Duce geduldet. Zusammen mit dem begeisterten Gruß des spanischen Heeres für seine italienischen Kameraden sende ich Ihnen meine aufrichtigen Grüße.“

Der Duce hat wie folgt geantwortet: „Ich danke Ihnen für die den Legionärstruppen gewährte hohe Ehre, in dem für das große geeinte Spanien wieder eroberten Barcelona vor Ihnen aufzumarschieren. Ich erwidere mit größter Herzlichkeit Ihren kameradschaftlichen Gruß, indem ich Ihnen bestätige, daß die italienischen Legionäre bis zum endgültigen Siege Ihrem Befehl gehorchen werden.“

Großrazzia in Schanghai

Es gab Tote und Verwundete

DNB Schanghai, 22. Februar.

Am Mittwochmorgen fand Schanghai im Zeichen einer großangelegten Aktion gegen chinesische Terroristen, Kaufgeschäftsleute und Glücksspielern, die gemeinsam von der Polizei der internationalen Niederlassung und japanischen, italienischen und britischen Truppen durchgeführt wurde. Im ganzen waren etwa 500 Mann aufgeboten.

Im Verlaufe der Aktion kam es zwischen den Polizeimannschaften und chinesischen Banden zu lebhaften Schießereien. Zwei chinesische Polizisten, ein chinesischer Zivilist, sowie eine Frau

Bérards plötzliche Wandlung

„An Bedingungen hat Frankreich nie gedacht“

DNB Paris, 22. Februar.

Senator Bérard hat am Dienstagabend dem Kavastvertreter in Saint Jean de Luz eine kurze Erklärung abgegeben. Daraus ergibt sich ganz deutlich, daß Frankreich nach der Zurückweisung aller durchsichtigen Anbiederungsversuche durch Burgos die Ziele zurückgesteckt hat.

Bérard betonte geflissentlich, er möchte die Öffentlichkeit vor einer „falschen Auslegung“ seiner Mission in Burgos warnen. Es könne sich gar nicht darum handeln, die Anerkennung Nationalspaniens auszuhandeln, und Frankreich habe auch gar nicht die Absicht, irgendwelche Bedingungen zu stellen (!). Die Wiederherstellung werde jedoch eine Fülle von Problemen auf, die einer Lösung bedürften. Reinigungsverschiedenheiten beständen, die man untersuchen und zerstreuen müßte. Das sei die Hauptaufgabe seiner Mission.

Einsichtige Stimmen

EP. Paris, 22. Februar.

Die beiden den Rechtskreisen nahestehenden Pariser Morgenblätter „Paris Journal“ und „Journal“ stellen am Mittwoch fest, Frankreich

könne und dürfe für die juristische Anerkennung Nationalspaniens keinerlei Bedingungen stellen.

Das „Paris Journal“ schreibt, Frankreich dürfe nicht sagen, daß es Franco nur unter der Bedingung der Rückbeförderung der ausländischen Freiwilligen anerkenne, aber hoffe, er werde sich seinen Gegnern milde zeigen und die ausländischen Freiwilligen nach Hause schicken. Denn es sei wirklich sonderbar, daß Leute in Frankreich von dem nationalspanischen Führer verlangten, er solle auf die Befehle Frankreichs hören. Auf diesem Boden dürfe die Aussprache nicht geführt werden. Die Franzosen seien die Herren im eigenen Hause, die Spanier die Herren in ihrem Hause.

Das „Journal“ schreibt, die französischen Besorgnisse um die Unabhängigkeit Nationalspaniens sowie die französische Annahme, im voraus eine Kammer für die hauptsächlich Schuldigen im roten Lager zu verlangen, verträgen sich wenig mit dem französischen Richt-einmischungswillen. Sei es nicht eine klare Sinnmischung, so heißt es in dem Blatt, die zukünftige Politik Spaniens beeinflussen und den beiden spanischen Parteien für ihre Versöhnung Bedingungen diktieren zu wollen?

Phrasen und nichts dahinter

Den Rotspaniern in Frankreich will niemand helfen

DNB Paris, 22. Februar.

In politischen Kreisen beschäftigt man sich jetzt ernsthaft mit dem Problem der sowjet-spanischen Flüchtlinge. Man erklärt, daß Frankreich mehr als 400 000 Personen aufgenommen habe, von denen sich noch 350 000 auf französischem Boden befänden und der französischen Regierung eine tägliche Ausgabenlast von dreieinhalb Millionen Franken verursachten.

Die französische Regierung habe sich zwar bemüht, ausländische Regierungen, und insbesondere die englische, die amerikanische und die sowjetrussische Regierung, zum Beistand für diese Flüchtlinge zu bewegen und sie zu unterstützen, z. B. durch Aufnahme einer gewissen Anzahl von Flüchtlingen in ihren Territorien, zu veranlassen. Das britische und amerikanische Komitee hätten daraufhin eine gewisse Hilfe in Form von Geld und Lebensmitteln dem französischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. Die britische Regierung habe sich aber geweigert, irgendeinen spanischen Flüchtling in Großbritannien aufzunehmen, und die amerikanische Regierung habe erklärt, daß sie das jährliche Einwanderungscontingent an Spaniern nicht erhöhen könne. Was die sowjetrussische Regierung betreffe, so habe sie trotz mehrfacher

Demarchen auf die Anfrage der französischen Regierung nicht geantwortet.

Wohin mit ihnen?

„Einsatz der roten Flüchtlinge im Westen“

DNB Warschau, 22. Februar

Mit dem Problem der rotspanischen Flüchtlinge auf französischem Boden beschäftigt sich der rechtsingestellte „Dziennik Narodowy“. Diese Flüchtlinge auf französischem Boden bilden, schreibt das Blatt, nicht nur eine Gefahr für Frankreich, sondern auch eine Frage von großer politischer Bedeutung für ganz Westeuropa.

Die Ablehnung der Sowjetunion, die spanischen Bolschewisten bei sich aufzunehmen und das sehr bezeichnende Stillschweigen maßgebender bolschewistischer Kreise in dieser Angelegenheit sei ein Zeichen dafür, wie die Komintern und das mit ihr verbundene jüdisch-freimaurerische Lager diese Flüchtlinge zu verwenden gedanke. Weiter sei das ein Beweis dafür, daß man von dieser Seite noch nicht die Hoffnung aufgegeben habe, sie nach der rotspanischen Niederlage im Westen einzusetzen.

Das Warschauer Blatt macht schließlich den Vorschlag, diese Prätorianer der kommunistischen Revolution in einem abgelegenen Winkel der französischen Kolonien unterzubringen.

Ungarns Kurs unverändert

Graf Teleki über das Programm seiner Regierung

Budapest, 22. Febr. (H-B-Funk)

Anlässlich der Vorstellung der neuen Regierung im Abgeordnetenhaus am Mittwochvormittag erklärte der neue Ministerpräsident Graf Teleki, daß das Programm auf inner- und außenpolitischem Gebiet vollkommen mit dem Programm der vorangegangenen Regierung identisch sei, insbesondere betonte Graf Teleki die unveränderte Beibehaltung des bisherigen außenpolitischen Kurses.

Teleki führte u. a. aus, daß die ernste und ruhige öffentliche Meinung Ungarns eine rasche

Entwicklung und weitgehende radikale Reformen wünsche. Ueber diese Reformen zu entscheiden, sei die Gesetzgebung, oder wenn notwendig, die Nation selbst berufen. Die von der vorangegangenen Regierung vertretenen Reformen seien notwendig für die Entwicklung der Nation gewesen und deshalb habe er, Teleki, den Posten des Ministerpräsidenten mit dem Programm, den Mitarbeitern und der Partei der vorangegangenen Regierung übernommen. Die von dieser Regierung unterbreiteten Vorlagen, darunter das Judengesetz und die Bodenvorlage, wurden aufrechterhalten.

Ungarn habe schon vor zwanzig Jahren, d. h. gleich nach dem Sturz der kommunistischen Herrschaft, die Notwendigkeit einer Lösung der Judenfrage erkannt. In Ungarn sei die Zahl der Juden größer als in allen übrigen europäischen Staaten. Angesichts der starken Kundgebung des nationalen Willens lasse sich die Vorlage nicht mildern. Die rein wirtschaftlichen Fragen der Bodenreform würden durch die Vorlage in richtige Bahnen gelenkt und eröffneten die Möglichkeit weiterer Entwicklungen.

Frankreichs Truppenzusammenziehungen in Ostibuti

DNB Paris, 21. Februar.

Dem „Figaro“ wird aus Port Said gemeldet, Frankreich, das bisher in Ostibuti bereits über eine Militärmacht von 3000 Senegalesen, 30 Militärflugzeugen und zwei Torpedobooten verfügt, habe nunmehr noch weitere 5000 Senegalesen, einen Kreuzer und ein weiteres Torpedoboot nach Ostibuti entsandt.

Dom Führer ernannt

Beauftragte für die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen

DNB Berlin, 22. Februar.

Der Führer hat den Gauleiter des Gau Schwaben der NSDAP, Karl Wahl, beauftragt, die vom Führer bestimmten besonderen städtebaulichen Maßnahmen für die Stadt Augsburg zu treffen. Den gleichen Auftrag erhielten für die Stadt Bayreuth der Gauleiter des Gaues Bayerische Ostmark, Fritz Wächter, für Breslau Gauleiter Josef Wagner, für Dresden Reichsstatthalter Martin Mutschmann, für Graz Gauleiter Dr. Siegfried Libereiter, für die Hansestadt Hamburg Reichsstatthalter Karl Kaufmann und für Würzburg Gauleiter Dr. Otto Helmuth.

Finierlistiger Mörder hingerichtet

DNB München, 21. Februar.

Die Justizpressestelle teilt mit: Am 21. Februar ist der am 28. Oktober 1933 zu Rittsteg geborene Walter Weigel hingerichtet worden, der vom Schwurgericht München I wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt war.

Weigel hat am Abend des 23. April 1936 seinen Arbeitskameraden Franz Schampert aus München auf dem Heimwege von einem Betriebsabend erschlagen, um in dessen bevorzugte Arbeitsstelle zu gelangen. Eine hinterlistige und gemeine Tat hat hierdurch im Sähe gefunden.

In Kürze

Das englische Unterhaus debatierte am 19. Abend des Dienstag die Aussprache über Erhöhung der Anleiheermächtigung. Ein Änderungsantrag der Opposition, den Anleihebeitrag von 800 Millionen Pfund auf 700 Millionen Pfund herabzusetzen, wurde mit 310 gegen 127 Stimmen abgelehnt.

Die Mehrzahl der Londoner Morgenblätter berichtet ganz deutlich darüber, daß die Palb-Rina-Konferenz zu einem Misserfolg geführt hat und daß es jetzt Sache der britischen Regierung sei, mit ihrem eigenen Plan herauszurücken.

Im Verkauf der amerikanischen Unterabbedau wurde den österrischen Kriegsbildern eine Wofuhr erteilt. Als das Wort „Anglo-Kernationen“ fiel, führte Senator Roberts u. a. aus, daß von allen sogenannten „Angelsamerikanen“ England die größte und blutigste sei. Es sei eine Unverschämtheit, wenn gerade die Engländer mit dem Finger auf die Eroberung Abessinien durch Mussolini hinweisen würden.

Wie aus Rouen gemeldet wird, ist das Doktor-Dugo-Standbild in Viseauler in der Nacht zum Mittwoch von unbekanntem Täter beschädigt worden. Bereits im Jahre 1934 ereignete sich ein ähnlicher Vorfall am Tage nach der Enthüllung des Standbildes.

Am Dienstagvormittag verunglückte nördlich von Bistvan ein tschechisches Beobachtungsflugzeug. Es stieß gegen ein Haus und geriet in Brand. Auch das Haus wurde eingestürzt. Die zwei Mann der Besatzung kamen ums Leben.



Reichsführerschule des Deutschen Roten Kreuzes eröffnet

Die neue Reichsführerschule des DRK in Groß-Schulendorf wurde durch den Geschäftsführenden Präsidenten, H-Brigadeführer Dr. Growitz, feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Unser Bild zeigt die neue Reichsführerschule des Deutschen Roten Kreuzes im Festschmuck. Weltbild (M)

Kommen

Der Nachwinter fröhlich. Die Schneeglöckchen aber unbestimmend genäher den und das frische Boden. So isten Mittagsstund herrschaft des so beseligt vorje trinkt. Unter der Sonne steigt die nachtsrostdurchdrungen emporen über das saß herbstlichen.

Za leuchtet die Winter. Sie erklären märchen schön, der rufen und lock alles, was sie bis Wunder selig er und häßlich im blauerlich überleucht und um alle Mien und um die den Glanz des des Neuen, Niege. Vielleicht ist n erkarenden Wintzeit, nach allen Dingen der Umherben des jung Erde? Vielleicht lange Monde hinanden, ein solches, daß kein Herz. Vielleicht sind alingejaubert von Hunder des jung. Wir adnen es folgt den Glanz, Geheimnis des Hunder mit offen



Die neue Reichsgesetz in Kraft tritt, w bedeben und daz nengaragen“ all verschwinden.

50 Jahre Be

Der Beitein 26. Februar. Festschens mit douze zu Gotzert in de

Im Frühjahr die Kadrit, das alle W verkauft In diesem Hause Ludwig van Be lebte er die erste sein Vater für die Familie 1774 ein den mußte. Bis vorigen Jahrhaus sein gepfle dann einige Jahr Studenten gleich men. Kurz darauf Wirt in einer im Timaelangel. W lauhsangeige schies bei Befragt zu so tung lebte es a aröhler Sohn gelächten Augenblickler Neuter, ein auf den Plan zu sel. Diese zwölf Anlaufsumme a des Vereins Bee kamen. Ihr Bei land ein nachhaltuna herausagap Epige den Name u. a. Prähms, K Wolf Meisel.

Die nun eingetn einen großhauhes. Das G der Familie Bee wieder in den weber, Hof und liches Gesicht zur

Ehe du es ahnst...

... Nein, Kindern wir das Drama doch in seiner ganzen Größe, in epischer Breite, so wie es sich im Verlauf einer halben Stunde entwickelt und zugetragen hat. — Seht ihn euch an, unteren Dickel! Genau so schaut er aus, Edgar Zehn hat wieder an dem achtunggebieten Schnurrbart noch an seinem „Schwarzmagedals“ einen Strich vergessen. Seht ihn euch an, ist er nicht ein bezaubernder „alter Knack“, einer von jenen Männern, denen die Mädchen — besonders den vergangenen letzten Tagen — am allerliebsten im Speckenschmaus umtrauen? Seid gespannt, Dirndels, und gebt eure Schwäche...! Nein, keinen Streif deswogen, hört es euch lieber mal an: „Er“ sagt und klofft dabei auf seine linke Nase in Höhe des Schlagstrahls des Jergens:



„Anton“, sagt er laut, lauter jedenfalls, als wir es in dieser nervösen Zeit zu ertragen gewohnt sind, „Anton, so eine Weibe gibt die!“, und dabei macht er eine Handbewegung, die auf allerhand schlechten läßt. Diese vielversprechenden Worte machen mich erst auf ihn aufmerksam. Endlich ein Mensch besonderer Prägnanz! Dente ich. Später sieht er sich eine Zigarre an. Nun, nichts besonderes, andere Männer können auch Zigarren rauchen. Aber nicht wie er, bitte! Er zieht an dem Glimmhengel mit der gleichen Andacht, die etwa ein Säugling an der Milchflasche entwickelt, geheimerisch neugierig er sein Haupt in dem herrlichen, blauen Dunst ein, nimmt die Zigarre aus dem Mund, beliebt sie, wobei er anerkennend sich selbst zunickt, zuerst von vorne, dann von hinten, rückt sogar an ihr. Und dabei benimmt er sich ungemein vorsichtig... Woha, er will den „Beweis“ liefern, will zeigen, was für eine Staatszigarre er hier am runden Tisch schmaucht und was die für eine feine, weiße Asche abgibt! Jetzt ist schon annähernd die Hälfte des Glimmhengels zur Asche geworden. Sie hält fest! Triumphierend schaut er in die Runde. „Ha, ist das ä Zigarre obder ist es läane?!“ Seine Augenlein blinzeln lustig und verfolgen unentwegt über die Brille hinweg die weitere Entwicklung. Wenn er ahnte, was ihm bevorsteht! Der Ober kommt, bringt einen Teller „Königinzigarre“ für den Nebenmann. Und jetzt bricht wie eine Lawine das Unglück über ihn herein. Wie es geschieht ist, hat keiner von uns genau beobachten können, jedenfalls schwimmt plötzlich die ganze Asche — es war mehr als die Hälfte des Krautstengels — mitten in der Suppe, die, wenn sie nicht schon versalzen war, jetzt ihren Teil abbekommt.

Der Ober ist natürlich in dem Maße entsetzt wie die ganze Tafelrunde in sich hineinbrüht. Einzig „Er“ bleibt ungerührt, meistert die Situation: „Wirlich, des is awer 's ersichdemol...!“ Um den Hals hält ich ihm fallen mögen, unfreiem Dickerchen. Er ist doch ein Mann besonderer Art. H. L.

Heute abend „Emilia Galotti“. Am Nationaltheater wird heute abend „Emilia Galotti“, das Trauerspiel von G. E. Lessing, aufgeführt. — Morgen, Donnerstag, wird Albert Rehm's Lustspiel „Trau, schau wem?“ in der Inszenierung von Helmuth Edbs zum ersten Male im Nationaltheater gegeben.

Winterport-Wetterbericht

- vom Mittwoch, 22. Februar:
Südböher Schwarzwald:
Reidberg (Sportort), Herzogenhorn: heiter, 8 Grad, 50 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Reichen, Wiedersack, Wulst: heiter, 8 Grad, 50 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Rannet: heiter, 8 Grad, 50 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Schauinsland (Frensbach), Reiferei: heiter, 7 Grad, 50 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Tobinsberg, Muggenbrunn: heiter, 5 Grad, 50 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Höhenstamm: bewölkt, 4 Grad, 10 Jtm. Schneehöhe, Stl und Nebel sehr gut.
Bärenthal (Heldberg), Saig, Mischgärten-Höllau: heiter, 11 Grad, 50 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Schindler, Bonndorf, Grafenhausen, Demelich: hart bewölkt, 8 Grad, 13 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Bernau, Neuenstein: heiter, 12 Grad, 50 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Tobinsberg, St. Wästen: heiter, 13 Grad, 17 Jtm. Schneehöhe, vereist, Stl und Nebel mäßig.
Reichenmeller, Hintersgarten, Ziffen, Reulshof: bewölkt, 6 Grad, 30 Jtm. Schneehöhe, Wästenhülle Schneehöhe, kein Sport.
Schnau: heiter, 10 Grad, 15 Jtm. Schneehöhe, vereist, Stl und Nebel gut.
Mittlerer Schwarzwald:
Brenn, Furtwangen, Göttingen, Wöhrendach: heiter, 7 Grad, 50 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Schönwald, Schöndorf: heiter, 10 Grad, 45 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Nördlicher Schwarzwald:
Gorngrün: heiter, 9 Grad, 70 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Rannet, Reichenbrunn, Wästenhülle, Wästenhülle-Schöndorf: heiter, 8 Grad, 30 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Rannet, Reichenbrunn, Wästenhülle, Wästenhülle: heiter, 10 Grad, 55 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.
Tobels, Herrenalb: hart bewölkt, 6 Grad, 12 Jtm. Schneehöhe, Pulverschnee, Stl und Nebel sehr gut.

Jetzt wird noch einmal eingetunkt... Dann kommt der große schwarze

Aschermittwochsnachlese der letzten Stunden einer närrischen Zeit

Lieber Leser! Es ist zwar Aschermittwoch und damit haben wir und nicht mehr mit der närrischen Zeit zu beschäftigen, die so nun hinter uns liegt. Wir haben dich, lieber Leser, unter Strapazierung unserer Nervenzirgung geentlich in Bild und Schrift — über alle Geschehnisse dieser närrischen Zeit unterrichtet und stehen nun abgekämpft in dem sonnenbelichten Aschermittwoch, um uns, so wie du, wieder ernsthaften Aufgaben zuzuwenden. Aber nicht etwa weil wir abgekämpft sind, wollen wir uns heute recht kurz fassen. Wenn es gilt, die letzten Stunden der Fasnacht 1939 zu schildern. Tu dir selber mit uns der gleichen Meinung, daß man einmal den Säckelstrich unter die Fasnacht zieht und sich mit unserem unsterblichen Wilhelm Busch sagt: „Jetzt wird noch einmal eingetunkt. — dann kommt der große, schwarze Punkt“.

Das größte Ereignis des Fasnachtabendstages war der große Redraus-Räufelball mit RdH, der schon zu einer händigen Einrichtung geworden ist und der auch diesmal seine Anziehungskraft nicht verlor. Man sah allerlei nette Masken, dann wieder solche, die auf ironische RdH-Einrichtungen abgestimmt waren, während es sich wieder andere sehr einfach gemacht und sich in puncto Anzugsfrage nicht weiter in Unföhen achteten. Selbst ein Mädchen war zu sehen, das offenbar in Erwartung einer tropischen Hitze im Badean-

Für Hausfrauen und solche, die es werden

Die Lehrkurse des Deutschen Frauenwerks vor und nach Ostern

Das Deutsche Frauenwerk, Kreisstelle Mannheim, Abt. Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, teilt mit:
Der monatliche Vormittagskurs (täglich 8-12 Uhr) beginnt neu am 1. März in L. 9, 7, Räume I.
Am April beginnt dieser Kurs erst nach Ostern und zwar voraussichtlich am 12. April und läuft dann für diesen Monat zu verbilligtem Preis.
Zu diesen Kursen können noch Anmeldeungen angenommen werden. Im Kursgebot mitbegriffen ist das Mittagessen; daher ist der Besuch besonders für Auswärtige zu empfehlen, die damit den Nachmittagsbesuch unserer Röhlschule verbinden können.
Alle anderen vor Ostern laufenden Koch-

zug erschienen war. Ein männliches „Gegenstück“ war älteren Semesters und trug ein Sporttrikot mit der Aufschrift, daß er durch den RdH-Sport recht alt werden will. Großer Jubel natürlich um Ihre Taktik, die zusammen mit Eserräten und Gardes kurz vor Mitternacht in den Ridelungensaal eingebrochen wurden, um noch einmal über dem närrischen Volk das Szepter zu schwingen. Prinzessin Liseotte I. sprach als erste, war aber frohlicher, so daß Fröblich-Präsident Reischer ihr Tolmesch kein mußte. Da war Werner I. schon besser daran, denn er hatte seine durch den Regen am Sonntag vollkommen verrosten Stimmhörner bereits umgetauscht! Kurz und knerslos machten Ihre Taktiken die letzte Amtsandiana, da sie ja noch anderweitige Verpflichtungen hatten. Nach dem Zwischenpiel trat das Preisgericht zusammen, das für die besten Masken einige RdH-Fahrten zu vergeben hatte. Den ersten Damen-Einzelpreis erhielt ein Dawa-Rädchen, die Trostpreise kamen an eine Spanierin, eine Südee-Ansulaneerin und an die Mannheimerin. Den ersten Herren-Einzelpreis sprach man einem Seeungeheuer zu, während sich der Clown mit einem Trostpreis begnügen mußte. Bei den Gruppen hielten sich zwei russische Bäuerinnen den ersten Preis und zwei Wildwest-Mädels den Trostpreis. Es bleibt noch zu erwähnen, daß im Ridelungensaal der Kreidustflug unter Mohr's Leitung mit Blasmusik aufwartete und die in Tanzbeugung aufspielende Domann-Webauische

und Backkurse sind besetzt, doch werden Anmeldungen für die nach Ostern neu beginnenden Abendkurse angenommen. Die Kurse der Röhlschule laufen wie bisher weiter und zwar an jeden Wochentag — mit Ausnahme vom Samstag — von 8-12 Uhr und von 14-17 Uhr, außerdem jeden Dienstag und Donnerstag von 19.30-22 Uhr. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle der Abt. Volkswirtschaft-Hauswirtschaft in Mannheim, L. 9, 7, zu richten. (Kernsprecher 27 196.) Anmeldungen zu den Lehrkursen der Fischlehrkurse in L. 12, 6, können auch direkt an diese (Kernsprecher 20 031) gerichtet werden. Die Sprechstunden der Fischlehrkurse sind täglich von 16-18 Uhr, mit Ausnahme vom Samstag.

Annötige Härten werden vermieden

Zu den neuen Grundsteuerbestimmungen, die am 1. April in Kraft treten

Die Steuerbefreiungen, die das Realsteuerentwurfsgesetz von 1939 für den mittleren Neubaubestand vorsieht, laufen bei der Grundsteuer, der Vermögenssteuer und der Aufbringungsumlage am 31. März 1939 ab. Auch die Steuerbefreiungen, die 1933 für die Kleinwohnungen des Neubaubestandes verfügt wurden, enden bei der Grundsteuer und der Vermögenssteuer mit dem 31. März 1939. Dagegen laufen die Befreiungen der Eigenheime des Neubaubestandes noch bis 1944. Für sie tritt also am 1. April keine Änderung der Rechtslage ein. Der Reichsfinanzminister befolgt sich in einem Rundschreiben mit den Neuerungen, die sich ab 1. April ergeben. Bei der Grundsteuer bedeutet der Ablauf der Steuerbefreiungen nicht, daß die in Betracht kommenden Grundstücke ab 1. April 1939 voll steuerpflichtig werden. Es greifen vielmehr die Vergünstigungen der Grundsteuer-Durchführungsverordnung ein, wonach die Grundstücke ab 1. April 1939 von einem Viertel der Grundsteuer befreit sind. Zu beachten ist, daß für Wohnungsbauten, die zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehören, diese Vergünstigungen nicht gelten. Sie sind ab 1. April voll steuerpflichtig. Wegen der Behandlung des mittleren Neubaubestandes und der Kleinwohnungen bei der Vermögenssteuer

und der Aufbringungsumlage ab 1. April ergeben sich besondere Bestimmungen. Der Erlaß läßt dann im einzelnen noch zahlreiche Zweifelsfragen. Da der mittlere Neubaubestand bisher von den Steuern befreit war, gab es für ihn auch keinen Einheitswert. Wegen des Wegfalls der Steuerbefreiung ist der Einheitswert jetzt nachträglich festzustellen. Dabei ist zwar der tatsächliche Zustand des Grundstückes vom 1. Januar 1939 zu Grunde zu legen, für diesen sind jedoch die Wertverhältnisse vom 1. Januar 1935 maßgebend. Der Steuerbetrag für die Grundsteuer ist nachträglich zu veranlagen. Die Vergünstigung der Grundsteuer-Durchführungsverordnung ist in der Weise durchzuführen, daß der Steuerbetrag nur zu drei Viertel festgesetzt wird. Für Einfamilienhäuser mit einem Einheitswert von über 30 000 Mark gilt für die ersten 30 000 Mark eine niedrigere Mehrzahl. Der Minister ordnet an, daß die niedrigere Mehrzahl in erster Linie bei dem nichtbegünstigten Grundstücksteil berücksichtigt wird. Diese Regelung, bei der die höhere Steuerzahl möglichst bei dem steuerbegünstigten Grundstücksteil ansetzt wird, ist wegen der Auswirkungen der Steuerbefreiungen für den Steuerpflichtigen anstößig. In ähnlicher Weise regelt der Minister die Durchführung der Vergünstigung für die Kleinwohnungen des neuesten Neubaubestandes. Auch hier ist der Steuerbetrag nur zu drei Viertel festzusetzen.

Aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Ein Paradenviertel verschwindet. Paraden sind unwürdige Wohnmöglichkeiten für deutsche Menschen und vor allem für unsere Jungen. Aber gerade an der wichtigsten Ausfallstraße Ludwigshafens, in der Frankenthaler Straße gegenüber dem Friedhof, hatte sich solch ein berückeltes Paradenviertel breit gemacht. Immer schien es, als sollte es keine Zeit überdauern. Nun aber ist es endlich soweit. Die Paraden fallen! Seit einigen Tagen sind rührige Hände mit Spitzhacke und Schaufel an der Arbeit, um dieses unschöne Bild auszumerzen. Die Bauarbeiten wurden an der Ecke Frankenthaler- und Dalbergstraße begonnen, weil dort mit dem Bau des neuen Wohnblocks begonnen wird, den die IG Farbenindustrie erstellt und der unseren Arbeitern gefundene, schöne und billige Wohnungen, in denen ein gefundes Geschlecht heranwachsen kann, beschert wird.

Auf dem großen Gelände zwischen der Hohenjoller-, Indultrie- und Bettendorfer-Straße wird ebenfalls eifrig gearbeitet und abgebaut: Ludwigshafens neuer, großer Mehrzweckpark wird als eintägiger Park bis zur Bettendorfer-Straße erweitert und erhält an der Ecke der Bettendorfer- und Ludendorff-Straße einen neuen Eingang. Auch der Tierpark wird räumlich ausgedehnt. Der neue Eingang wird baulich so ausgestaltet, daß er sich harmonisch in das Gesamtbild einfügt und der kleine Vorplatz erhält als äußeren Schmuck einen netten Brunnen mit einer Tierplastik. Für die Kraftfahrer dürfte von Interesse sein, daß auch der Platz an der Marienkirche vor dem neuen Mehrzweckpark als Runderfahrplatz umgestaltet wird, so daß sich der gestiegerte Verkehr reibungslos abwickeln kann.

Kapelle abwechselnd spielten. In der Wandhalle hatte sich die Kapelle Ruppert niedergelassen und im Bierkeller sorgten Männer von Mohr für Stimmungsmusik. Der Hochbetrieb hielt recht lange an, an allen Ecken und Enden tat sich etwas, weil fröhliche Menschen beisammenfanden und selbst am Rande des großen närrischen Geschehens gab es noch hochstehende Vorgänge: so besam kurz vor „Lorenschluss“ auch noch Guffa Heile vom Feuer-Präsidenten Schuler den Hausorden des Feuerio höchst eigenhändig angepfeist.

Und sonst? Wie gesagt: wir wollten uns tun lassen und sind doch schon wieder „ausgeschlossen“ geworden, 23 Rassenfülle und 71 Rappenauben lockten am Dienstag in Groß-Mannheim zum fröhlichen Tam. Alle Auswähl hatten die Mannheimer gemut. Um Lieberfüllung konnte nur in ganz vereinzelten Fällen festgestellt werden. Den höchsten Andrang hatten die Gaststätten mit Rappenauben aufzuweisen, während die Zeltgenau so wie die Hotels noch aufnahmefähig waren. Es zeigte sich, daß die Mannheimer an letzten Fasnachtstag doch abgekämpft waren und daß sie auch Rücksicht auf den strapazierten Geldbeutel nehmen mußten. Das bewirkte, daß die meisten verbrachten, so billig wie möglich, den Aschermittwoch hinüberzuwechseln. Am Stimmung trafen wir überall an. Auf unserem Rundgang, der uns in manches Lokal und in manchen Saal führte, wußte unsere Auffassung, daß eine schöne Fasnacht zu Ende geht, überall bestätigt. Wir haben auch noch einigen besonderen Verhandlungen unseren Besuch abgestattet. Da setzen man beim Turber ein von 1846 in der schön geschmückten Vereinshalle ganz gut der Redraus. Nicht weit davon hatte in der „Rohschub“ die „Liederhalle“ ihre Mitglieder zum traditionellen Raskemmenabend zusammengerufen und in der „Liedertafel“ fand man sich genau so zum närrischen Redrausstreifen innerhalb der großen Liedertafelfamilie zusammen.

Und der Vorhang fiel...

vor dem letzten Faschings-Kabarett

Zum letzten Male hing am Dienstagabend im Nationaltheater das beliebte „Faschings-Kabarett 1939“ mit seiner Stimmungsvollen Wohlphäre frohgelauter Karreite. Und wieder war das Haus bis zum letzten Plätzchen angefüllt. Unter den Gästen hatte sich auch der sozialistische Ministerpräsident Walter Höher eingefunden.

Einer alten Geschlohenheit getreu hatte sich wie Karnevals-Präsident Schuler in seiner launigen Ansprache betont — zum Abschluß der närrischen Zeit in dem sonst so ernstem Tempel beglückender Muse auch dieses Jahr der Elferrat des „Feuerio“ mit Er. Tollität, den Faschingsprinzen, zu dieser letzten Vorstellung eingeführt. Von einer Ehrenskorde der Feuerio-Wardoffiziere geleitet, zogen sie ein, um die Freundschaftsbände mit den närrischen Elferratsherrn vom Schillerplatz fester zu knüpfen. Da Prinz Werner I. von Janajborien seiner durch Erfüllung belegten Stimmänder nicht mehr recht mächtig war, trat Karnevalpräsident Schuler in den Vordergrund und nahm die Verleihung der Karnevalistischen Auszeichnungen vor.

Als besondere Auszeichnung überreichte er Intendant Brandenburg den Orden der Tollität wie auch den höchsten Hausorden des Feuerio. „Tankwart Offenbach“ fiel die Aufgabe zu, dem aus „Mannheim's Vorstadt“ Karlsruher gekommenen Ministerpräsidenten die gleiche Auszeichnung zu überbringen. Mit weiteren Auszeichnungen wurden Pfeffer, Lauen, Lene Vianensfeld (das Ehrenmitglied des Feuerio) und der gesamte närrische Schillerplatz-Elferrat bedacht, und Sepp Offenbach erhielt, da er dieser Feuerio-Hauschreien längst teilhaftig ist, vom Prinzen selbst höchster höchster Haus-, Hof-, Feld-, Wiesen- und Gartenorden an die närrisch geschwollene Brust gebettet.

Intendant Brandenburg verknüpfte in einer aschermittwöchlich-seribsen Ansprache mit seinen zugleich des ganzen Hauses Dankesworten den Hinweis auf jenen mehr oder weniger bekannten Ausspruch des „Hausdichters“ Schiller gegen den Griesgram. Dem bonnernden dreifachen „Aboi!“ auf das ganze Nationaltheaterpersonal schloß sich unter den Klängen des Feuerio-Marsches der Nidzua des närrischen Besuchs über die Burggrabenbrücke des Cochertraums an.

Die Mannheimer Stadtchronik

Eine Straßensperre attackiert. Unter fünf Verkehrsunfällen, die sich im Laufe des Faschnachtsabends ereigneten, registrierten wir auch einen, wobei ein Kraftfahrer mit einer Straßensperre in Kollision geriet. Von den Beulen und Rissen, die es hierbei gab, bekam glücklicherweise der Lenker nichts ab. Auch bei den übrigen Verkehrsunfällen, die durch Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften hervorgerufen wurden, entstand nur Materialschaden.

Bier trahlte Kunden. Wegen großen Unfalls, der nicht mehr mit der allgemeinen Hochstimmung des Faschings zu tun hatte, mußten vier Personen zur Anzeige gebracht werden.

3. Konzert junger Künstler. Am Freitag, 24. Februar, 18 Uhr, findet in der „Sarmonte“, D. 2, 6, das 3. Konzert junger Künstler statt. Der bisherige Verlauf der von der Stadt Mannheim veranstalteten Konzerte hat bewiesen, daß sie einen wichtigen und notwendigen Beitrag zur Förderung und Auslebung der jungen, begabten Künstler nachwachsen darstellen. Das musikalische und sachverständige Mannheimer Konzertpublikum hat die Einführung der Konzerte junger Künstler auf das wärmste begrüßt. Auch das 3. Konzert, in dem sich Freiburger junger Künstler vorstellen werden, verdient große Beachtung. Der Eintritt ist frei. Karten sind noch im Rathaus, Sekretariat V, Zimmer 58, und an der Abendkasse erhältlich.

Das Ne...

Die Osmar... in Mannheim... die Mannschaf... war ist dieser... Reichsbundpola... Baden damals

Der Fußball... gen Schweiz... durchgeföhrt... Boden verlegt... nicht selbstgele...

Badens Gau... Burgschneider... Samstag nach

Schlesens W... polenstpiel... bereits wie fol... wih); Koppa, Wobra, Koffel (Breslau 02); wih); Pawlisch (Gleiwitz), Rem...

Ein Lehrgan... findet vom 4... den Reichstrain... Einzelnen wu... bera und Süd... komplette Nach...

Mit der Fla... spruch wurden... Teilnehmern a... Kampfsiele der... begonnen. Im... ters fielen un... ersten Entscheid... 50) Meter der... (sektor) vor B... Klasse B über 2... Leberzammer C...

Dentistlan...

Die nächsten... im kommenden... wane vergab... Meisterchaften... und auch für 1... vor. Es handelt... und Jugostawi... fällt auf dem... reß. Für 1943... wohl aber für... den beworben

Sinn...

Mademische W... Bei strahlen... 5x8-Kilometer... schen Welt-B... deutsche Beteil... den Studenten... vom Start weg... Schweden und... folge blieb bis... gaben nach dem... Studenten siche... 1:46:38 Std. von... Schweden in 1... 5x8-Kilometer... 2. Norweg... — Gishoden-W... 11:9 (4:0, 3:0),... waki 1:1 (0:0),... noch folgende... 3:1, Ungarn —... land ist im Ei... Ein en der... dings schon an... der Studenten... Miller den... Helga Gädli (... Margarete Sch... den geschlagen

Ein en der... dings schon an... der Studenten... Miller den... Helga Gädli (... Margarete Sch... den geschlagen

Ein en der... dings schon an... der Studenten... Miller den... Helga Gädli (... Margarete Sch... den geschlagen

Ein en der... dings schon an... der Studenten... Miller den... Helga Gädli (... Margarete Sch... den geschlagen

Ein en der... dings schon an... der Studenten... Miller den... Helga Gädli (... Margarete Sch... den geschlagen

Ein en der... dings schon an... der Studenten... Miller den... Helga Gädli (... Margarete Sch... den geschlagen

Ein en der... dings schon an... der Studenten... Miller den... Helga Gädli (... Margarete Sch... den geschlagen

Ein en der... dings schon an... der Studenten... Miller den... Helga Gädli (... Margarete Sch... den geschlagen

Das Neueste in Kürze

Die Ostmark-Fußballer trägt am 26. März in Mannheim einen Freundschaftskampf gegen die Mannschaft des Gau Baden aus, und zwar ist dieser Kampf als Revanche für das Reichsbundpokaltreffen in Wien gedacht, in dem Baden damals 3:0 unterlag.

Der Fußballkampf Baden/Württemberg gegen Schwyz B, der am 2. April in Stuttgart durchgeführt werden sollte, wurde nun nach Baden verlegt. Der Austragungsort ist noch nicht festgelegt.

Badens Gauaufwart für Radsport, Karl Burgschneider (Forstheim), ist am letzten Samstag nach kurzer Krankheit gestorben.

Schlesens Mannschaft für das Reichsbundpokalspiel am 5. März in Dresden wurde bereits wie folgt aufgestellt: Reithe (W. Gleiwig); Koppa, Kubus (beide W. Gleiwig); Wdra, Koffel (beide W. Gleiwig), Lanauer (Breslau 02); Wiener, Bischof (beide W. Gleiwig); Pawlitzki (Breslau 02), Schalepti (W. Gleiwig), Rent (Mausberg).

Ein Lehrgang für Handball-Rachwuchskräfte findet vom 4. bis 6. März in Karlsbrude statt, den Reichstrainer Raundbnia selbst leiten wird. Einzelnen wurden die Gaue Baden, Württemberg und Südrwest. Württemberg wird eine komplette Rachwuchsmannschaft stellen.

Mit der Flaggenschiffung und dem Fahnenzug wurden am Dienstag von rund 1100 Teilnehmern aus 33 Gebieten die Winterkampfspiele der HJ in Garnisch-Parkentirchen begonnen. Im Beisein des Reichsjugendführers fielen auf dem Nicker See bereits die ersten Eisschulungen. Im Eisschnelrennen über 500 Meter der HJ-Klasse A siegte Uhlitz (Düsseldorf) vor Dablin (Lübeck), während in der Klasse B über 250 Meter der Wiener Wirth vor Leberzammer (Franken) erfolgreich war.

Deutschland bewirbt sich für 1942

Die nächsten Ost-Weltmeisterschaften finden im kommenden Jahre in Oslo statt. Im Januar vergab der internationale Verband die Meisterschaften von 1941 nach Italien und auch für 1942 liegen bereits Bewerbungen vor. Es handelt sich hier um Deutschland, USA und Jugoslawien. Die Entscheidung hierüber fällt auf dem nächsten Kongress 1940 in Budapest. Für 1943 liegt noch keine Kandidatur vor, wohl aber für 1944 (1), für das sich die Schweden beworben haben.

Sinnlicher Staffellauf

Mademische Welt-Winterspiele in Lisschammer Bei strahlendem Sonnenschein wurde der 5x8-Kilometer-Staffellauf bei den 6. Mademischen Welt-Winterspielen ausgetragen. Ohne deutsche Beteiligung lag das Ende nur zwischen den Studenten der handnawischen Länder. Vom Start weg führte Finnland vor Norwegen, Schweden und Frankreich, und diese Reihenfolge blieb bis ins Ziel, lediglich die Franzosen gaben nach dem vierten Wechsel auf. Finnlands Studenten sicherten sich die Weltmeisterschaft in 1:46:38 Std. vor Norwegen in 1:51:14 Std. und Schweden in 1:54:54 Std. Die Ergebnisse:

5x8-Kilometer-Staffel: 1. Finnland 1:46:38 Std.; 2. Norwegen 1:51:14; 3. Schweden 1:54:54. — Eishockey-Vorrunde: Ungarn — Norwegen 11:0 (4:0, 3:0, 4:0), Schweden — Tschecho-Slowakei 1:1 (0:0, 1:0, 0:1); am Montag gab es noch folgende Resultate: Polen — Norwegen 3:1, Ungarn — Tschecho-Slowakei 4:0. Deutschland ist im Eishockey nicht vertreten.

Einen deutschen Sieg gab es allerdings schon am ersten Tage. Im Abfahrtslauf der Studenten sicherte sich der Münchener Heinz Müller den Titel, während bei den Frauen Helga Gädli (Zürcher) von der Schweizerin Margarete Schand um nur drei Sehtelstunden geschlagen wurde.



Momentaufnahme vom ersten Eishockeyspiel zwischen Düsseldorf und Krefeld im Mannheimer Eisstadion. (Auln. Gayer)

Der Reichsportführer zur Deutschland'ahrt

Reichsportführer von Tschammer und Chen stellt sich auch in diesem Jahr wieder an die Spitze der Werbung für die Internationale Deutschland-Rundfahrt. Er hat folgenden Aufruf zu der über 5000 Kilometer führenden Radstufenfahrt ertlassen:

„Die radsportliche Großveranstaltung der Deutschlandfahrt hat sich ihren Platz in der Reihe der großen Ereignisse des Sports im nationalen und internationalen Raum gesichert. Ihre besondere Bedeutung erhält sie bei ihrer dritten Austragung im Jahr 1939 durch den neuen Charakter einer Großdeutschlandsfahrt, der ihr durch die Möglichkeiten einer neuen Planung nach den politischen Ereignissen des Jahres 1938 verliehen ist. Ueber eine Strecke von 5000 Kilometer rund um die Gaue Großdeutschlands, durch Ostmark und Sudetengau, werden in 20 Tagesetappen die besten Radsportler Europas ihre Kräfte messen. So wird diese Fernfahrt eine wertvolle Demonstration auch des völkerverbindenden und Grenzen überbrückenden menschheitlichen Charakters des Sports.“

Auch in diesem Jahr wieder stellt sich die gesamte deutsche Presse, vertreten durch den Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger und natürlich die Fahrradindustrie hinter die Veranstaltung und garantiert ihren Erfolg in der deutschen und Weltöffentlichkeit. Damit dieser Erfolg jedoch voll und unbestritten werde, ist es notwendig, daß die Großdeutschlandsfahrt durch alle Kreise der Bevölkerung und Wirtschaft, besonders aber durch die Behörden, die Partei und deren Gliederungen und vor allem durch die Gemeinden gefördert wird.

Ich spreche deshalb die Bitte und, wegen der politischen Bedeutung der Sache, die Erwartung aus, daß alle in Frage kommenden Stellen sich zur Unterstützung des größten radsportlichen Ereignisses des Jahres 1939 gern zur Verfügung halten und sich, wo nötig, einsetzen.

Heil Hitler!
von Tschammer.“



Der Skiweltmeister ist glücklich Der 21jährige Salzburger SA-Sturmführer Josef Bradl wird in Zakopane nach seinem Erfolg von einem Einheimischen in der schmucken Landestracht beglückwünscht. (Pressebildzentrale-M)

Vor großen Entscheidungen im süddeutschen Fußball

In fast allen Gaue geht es um die Meisterschaft und Abstieg

Am Tage des deutsch-jugoslawischen Länderkampfes im Berliner Olympia-Stadion steht man die süddeutschen Gauliga-Mannschaften wieder ziemlich vollzählig im Meisterschaftskampf. Nur im Gau Bayern hat der Spielplan eine Aenderung erfahren müssen, weil man den Schwemfurner, deren Meisterschaftsaussichten nach der Heimniederlage gegen 1890 München arg geschmälert worden sind, nicht zumuten konnte, ohne ihre vorzüglichen Außenläufer Kupfer und Kihlner, die in Berlin benötigt werden, ein schweres Meisterschaftsspiel zu bestreiten.

Gau Südrwest

SB Wiesbaden — Wormatia Worms (0:2)
Eintracht Frankfurt — FSV Frankfurt (3:4)
TSV 61 Ludwigshaf. — FK Birmafeld (2:1)
Vor. Neunkirchen — FB Saarbrücken (3:0)

Die Wormsler Wormatia ist im Begriff, ihre dritte Südrwestmeisterschaft unter Dach und Fach zu bringen. Dazu gehört aber noch ein Punkt-

den, das in Wiesbaden erkämpft werden muß. Das ist für die Wormsler keine leichte Aufgabe, denn Wiesbaden ist auch erst bei 14 Punkten angelangt und zählt noch zu den Abstiegskandidaten. Die Wormsler ist jedoch so gut und verfügt über jene kämpferischen Qualitäten, die notwendig sind, um einen entscheidenden Kampf siegreich zu gestalten.

Aber selbst wenn die Wormatia in Wiesbaden verlor, ist das noch keineswegs gleichbedeutend mit dem Verlust der Meisterschaft, denn die Frankfurter Eintracht muß, wenn sie auf gleiche Höhe kommen will, noch das Lokalspiel gegen den FSV am Sonntag im Frankfurter Sportfeld und dann noch das Treffen in Saarbrücken gegen den vom Abstieg bedrohten FSV auf alle Fälle siegreich gestalten. Schon im Lokalkampf gegen den FSV dürfte die alte Rivalität erneut aufleben, und wenn auch die Eintracht-Eis augenblicklich zweifellos über die bessere Moral verfügt, ist es doch sehr zweifelhaft, ob sie siegreich vom Feld gehen kann. Wie man

es dreht und wendet: für Frankfurt besteht nur noch eine ganz winzige Aussicht auf den Titel!

Die beiden anderen Kämpfe werden zur Klärung der Abstiegsfrage beitragen. Die TSV 61 Ludwigshafen kann durch einen Sieg über den FK Birmafeld zu den die Rettung bedeutenden 15 Punkten kommen, aber dann wäre gleichzeitig der FK 03 der Leidtragende. Bei einem Unentschieden (und natür!) erst recht bei einem Birmafelder Sieg) ist Birmafeld gerettet und die TSV verloren. Und in Neunkirchen steht der FB Saarbrücken unbedingt vor der Notwendigkeit, zu gewinnen, denn jeder Punktverlust bedeutet den Abstieg!

Gau Württemberg

Stuttgarter Kickers — SpVg. Cannstatt (3:0)
SSV Ulm — VfB Stuttgart (0:2)
Sportfr. Stuttgart — Stuttgarter SC (8:0)
SS Feuerbach — Union Böckingen (2:2)
FB Juffenhäuser — Ulmer FB 94 (3:1)

Alle zehn Mannschaften der Gauliga stehen am Sonntag in Württemberg im Kampf. Die Stuttgarter Kickers gelten natürlich gegen die SpVg. Cannstatt als klare Favoriten und in ihrer derzeitigen Form werden sie dem Abstiegskandidaten auch keine Abhilfe zu einem überraschenden Punktgewinn bieten.

Gleichzeitig wird einer der beiden nächsten Verfolger, SSV Ulm oder Meister VfB Stuttgart, die an sich sehr geringen Meisterschaftshoffnungen endgültig begraben müssen. Alle übrigen Mannschaften kommen (einige allerdings wohl nur theoretisch) noch für den Abstieg in Frage und so wird man auch den restlichen Kämpfen des Sonntags die Anteilnahme nicht verlagern können. Am stärksten gefährdet sind der SS Feuerbach, der Union Böckingen empfängt und hier Ausschichten auf einen Punktgewinn hat, der Stuttgarter SC, der gegen die Stuttgarter Sportfreunde sich eine Gewinnchance herausgerechnet (obwohl er das Vorpiel katastrophal hoch verlor) und die SpVg. Cannstatt, die bei den Kickers vor einer kaum zu lösenden Aufgabe steht. Juffenhäuser wird sich wohl durch einen Sieg über den Ulmer FB 94 endgültig in Sicherheit bringen.

Gau Bayern

TSV 1860 München — SpVg. Fürth (3:1)
1. FC Nürnberg — Schwaben Augsburg (2:2)
FC Augsburg — VfB Augsburg (1:2)

Bayerns derzeitiger Tabellenführer, 1860 München, hat die beste Gelegenheit, die führende Stellung etwas auszubauen. Die Fürther weisen von ihrem alten Platz so gut wie nichts mehr auf und ihr Tabellenstand täuscht über die tatsächlich sehr ungünstige Lage hinweg. Wenn also die Sache in München für die Fürther ebenfalls schief geht, was wahrscheinlich ist, dann wird die Lage für sie sehr bedrohlich, wenn auch die 14 Gutpunkte vorläufig zu den ersten Belührungen noch keinen Anlaß geben. Der 1. FC Nürnberg wird selbst in heimischer Umgebung Mühe haben, die absteigbedrohten Augsburg-Schwaben zu meistern. Da, wenn der Sturm mit den Leistungen der Abwehr Schritt halten würde, dann stünde der „Club“ wesentlich besser da (wobei über die Regensburger Schlappe der Mantel der Rücksichtliebe gedeckt sei!). Im dritten Treffen des Tages darf man den FC Augsburg gegen den Tabellenletzen in Front erwarten.

Fritz Schäfer (Ludwigshafen), unser Europameister im Ringen, ging beim internationalen Turnier in Helsinki im Weltergewicht mit nur einem Fehlerpunkt als Sieger hervor. Liebern (Dortmund) kam im Schwergewicht auf den dritten und Sperling (Dortmund) im Leichtgewicht auf den vierten Platz.

Handball im HJ-Bann 171

Nicht umsonst nennt man Mannheim eine der handballfreudigsten Städte in Deutschland. Die pflegliche Behandlung, die man diesem ungemüht förpererhaltenden Spiel hier angedeihen läßt, schuf die Grundlage zu unaufhörlichen Erfolgen. Zu sehr hat die überragende Leistung eines Sportvereins Waldhof auf das allgemeine Spielniveau befruchtend gewirkt. Das vorzügliche Mannschaftsspiel in all seinen Feinheiten wurde von vieler hervorragenden HJ in unzähligen Spielen demonstriert und somit laufend beste Lehrgelegenheiten geschaffen. Aber auch die überragenden Erfolge der VfR-Frauen trugen zur Befruchtung des Handballsports unserer engeren Heimat wesentlich bei. Wenn in diesem glänzenden Rahmen der Jugendhandballsport des

Kreises Mannheim sich würdig anreihet, so mag hierzu das ausgesagte Abschneiden der Mannheim Postjugend in Frankfurt bei den Deutschen Jugendmeisterschaften mit der Erringung der Deutschen Jugendhandballmeisterschaft den besten Beweis liefern. Noch sind diese Tage in bester Erinnerung und schon rüftet man im Bann 171 für die kommenden Entscheidungen. Die Spiele in den einzelnen Staffeln gehen ihrem Ende entgegen. Die Staffelsieger müssen bis Anfang März feststehen. Dies dürfte ohne weiteres möglich sein, denn die Fronten sind so ziemlich geklärt. Lassen wir die Tabellen sprechen:

Staffel 1	
Rohsportv. Rhm. I	6 6 0 0 66:12 12:0
Reichsb. Rhm. I	5 4 0 1 21:15 8:2
SB Waldhof	5 1 0 4 20:24 2:8
Licht. Kästertal	5 1 0 4 16:37 2:8
VfR Mannheim	5 1 0 4 28:63 2:8
Staffel 2	
TSV Reich	8 8 0 0 127:36 16:0
ZuSB Ostersb. A	5 4 0 1 40:27 8:2
TSV Neulohheim	8 3 0 5 48:54 5:5:10
TSV Hohenheim	5 2 0 3 13:35 4:6
TSV Schwelmingen	7 2 0 5 25:70 4:10
TSV Hohenheim	7 1 0 6 29:60 2:12
Staffel 3	
TSV Friedrichsf. A	7 6 0 1 91:24 11:5:2
TSV Siedenheim	7 6 0 1 69:27 11:5:2
Germ. Leutersb.	5 2 0 3 31:20 4:6
TSV Ebingen	5 1 0 4 7:69 2:8
VfR Schriesheim	6 0 0 6 18:77 0:12
Staffel 4	
Nahn Weinhelm	5 4 1 0 48:34 9:1
TSV 62 Weinhelm	6 4 1 1 49:30 9:3
TSV Landenbach	5 1 1 3 26:30 3:7
TSV Biernheim	6 1 1 4 36:53 3:9
TSV Hohenjachsen	4 1 0 3 10:22 2:6
Staffel 5	
Rohsportv. Rhm. II	5 5 0 0 69:10 10:0
MTG	3 1 0 2 5:4 2:4
TSV Brühl	3 1 0 2 5:41 2:4
TSV Redarhausen	2 0 0 2 2:10 0:4
SS 98 Schwelming.	3 0 0 3 3:23 0:6
Staffel 6, B-Jugend	
ZuSB Ostersb. B	4 4 0 0 17:4 8:0
TSV Friedrichsf. B	5 2 0 3 21:25 3:5:6
Nahn Weinhelm II	3 1 1 1 17:10 2:5:3
Reichsb. Rhm. II	4 1 1 2 4:4 3:3
TSV Biernheim B	4 0 0 4 3:15 0:8

Zum Schluß noch eine Aufklärung betr. der halben Punkte in der Tabelle. Die Reichsjugendführung hat eine sogenannte moralische Wertung eingeführt, d. h. für jeden herausgestellten Spieler wird ein halber Punkt in Abzug gebracht.

3000 Mann gleichzeitig eingesetzt

(Eigener Bericht)

be Braunschweig, 22. Febr.

Am Bau des 18 Kilometer langen Stichkanals zum Gütergebiet der Reichswerke Hermann Göring bei Hainholz in Braunschweig sind jetzt 3000 Arbeiter eingesetzt...

Bei einer Tiefe von 3,5 Metern wird der Stichkanal 37 Meter breit, so daß 1000-Tonnen-Schiffe paarweise nebeneinander fahren können...

Viele kleine Privatbankiers

Über die Größenverhältnisse der Privatbankiers werden nach längerer Zeit jetzt wieder genauere Angaben gemacht. Nach der Statistik der zuständigen Wirtschaftsgruppe...

Von den 533 Privatbankiers hat die Hälfte eine Bilanzsumme von höchstens 500.000 RM. Es handelt sich hier also um recht bescheidene Unternehmen...

Die Gewinnung

zuckerhaltiger Futtermittel

SW Aus dem Ertragsfeld einer von der SW der deutschen Landwirtschaft veranfaßten Umfrage bei allen deutschen Zuckerrübenzüchtern...

Weiter sehr stilles Geschäft

Berliner Börse

Es ist auch heute an besonderen Anlässen für eine Wiederbelebung des seit Tagen an erstickend stillen Verkehrs zu denken, erzieht am Aktienmarkt nur etwa die Hälfte aller im Zusammenhang mit der...

Von variablen Renten ermittelten sich Reichsbank um 1/2 Prozent auf 120%, während die Gemeindefinanzverwaltung um 3,15 Prozent überändert blieb...

Die in Einzelaktien auf den Börsenmärkten lagen zum 22. Februar im allgemeinen...

merksam haben gegen den 18. Februar um 1/4 Prozent nach. Bei den Hypothekendarlehen blieben die Hamburger Hypotheken 1/2 Prozent höher...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Tendenz: still

Die Börse blieb ohne Anregung und lag weiterhin flach. Am Aktienmarkt betragen die Umsatzzahlen wieder nur Bruchteile eines Prozentes...

Bei den öffentlichen Anleihen gaben Reichsbank 1/2 Prozent nach auf 120%, während die Gemeindefinanzverwaltung um 3,15 Prozent überändert blieb...

Die in Einzelaktien auf den Börsenmärkten lagen zum 22. Februar im allgemeinen...

betragen. Bis zum Schluß des Jahreswirtschaftsjahres 1938/39 19.335.000 (22.290.967) Doppelzentner betragen wird...

Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Baden im Jahr 1938. SW Wie der vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Sonderberichte in 'Statistik und Statistiküber die Kraftverkehrsstatistik im Jahr 1938...

Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Baden im Jahr 1938. SW Wie der vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Sonderberichte in 'Statistik und Statistiküber die Kraftverkehrsstatistik im Jahr 1938...

Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes

in Baden im Jahr 1938

SW Wie der vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Sonderberichte in 'Statistik und Statistiküber die Kraftverkehrsstatistik im Jahr 1938...

Die Ursachen der Laderaumnot

Zeit 1933 ist, wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem neuen Wochenbericht feststellt, trotz wachsenden Umfangs der verfügbaren Laderaum bei Eisenbahn und Binnenschifffahrt ständig gesunken...

Zeit 1933 ist, wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem neuen Wochenbericht feststellt, trotz wachsenden Umfangs der verfügbaren Laderaum bei Eisenbahn und Binnenschifffahrt ständig gesunken...

Zeit 1933 ist, wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem neuen Wochenbericht feststellt, trotz wachsenden Umfangs der verfügbaren Laderaum bei Eisenbahn und Binnenschifffahrt ständig gesunken...

Bisher 300 Doppelzentner Traubenkerne gewonnen

SW Wie der 'Deutsche Weinbau' mitteilt, sind bisher zum Zweck der Traubenkernverwertung aus dem Reich 300 Doppelzentner Traubenkerne zur Verfügung gestellt worden...

SW Wie der 'Deutsche Weinbau' mitteilt, sind bisher zum Zweck der Traubenkernverwertung aus dem Reich 300 Doppelzentner Traubenkerne zur Verfügung gestellt worden...

Table with 3 columns: Location, 21. 2. 39, 22. 2. 39. Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Table with 3 columns: Location, 21. 2. 39, 22. 2. 39. Includes Mannheim.

Table of stock prices under 'Effektenkurse' and 'Berliner Börse Kassakurse'. Lists various companies and their share prices.

Table of stock prices under 'Verkehrs-Aktien' and 'Effektenkurse'. Lists transportation and other industry stocks.

Table of stock prices under 'Verkehrs-Aktien' and 'Effektenkurse'. Lists transportation and other industry stocks.

Table of stock prices under 'Neckarwasserstand' and 'Berliner Devisenkurse'. Lists exchange rates and water levels.

Table of stock prices under 'Berliner Devisenkurse'. Lists exchange rates for various currencies.

60 SCHLAFZIMMER

in den schönsten Modellen, einfacher bis elegantester Ausführung von Mark 290,- bis 1200,-

Spelse-, Herrenzimmer - Küchen in großer Auswahl und allen Preisen
 Möbelvertrieb **Kieser & Neufhaus**
 Verkaufsausstellung in 7 Stockwerken - Kein Laden **P 7,9**

Mietgesuche
3-4 Zimmer-Wohnung
 mit Bad für Verfrachtbereiten für sofort gesucht. —
Motor-Condensator Comp.
 Wdhm., Frickhofweg Nr. 23—25
 (17666) B

Massage
 des Gesichts und Körpers
 Hand- und Fußpflege
Geschw. Steinwand
 Fernruf 280 13 P 8, 13

Unterricht
Private Handelsschule
Ch. Danner
 Staatl. geprüft. I. V. u. F. - Schulen
Mannheim - L 15, 12
 Fernruf 231 34 Geogr. 1887
 Geschlossene Kurskurse und Einzelstunden

Eltern, die beruflich stark beansprucht werden
 oder aus sonstigen Gründen sich nicht
 eingehend der schulischen Entwicklung ihrer Kinder widmen
 können, sei die achtklassige höhere Privatschule
Institut und Pensionat Sigmund, Mannheim,
A 1, 9 am Schloß
 empfohlen. Vorbereitung zu allen Schulprüfungen. Auf-
 gabenüberwachung Deutsche Erziehung. — Auskunft und
 Aufnahme werksichtig.
 Direktion: **Professor K. Metzger.**

Zum vorgeschriebenen Kontenrahmen
ein Grundsatz
 tägliche Übersicht
 wie steht mein Geschäft?

Fortschritt-
 Durchschreib-Buchhaltungen
 Beratung und Druckschrift durch
CHRISTIAN LEISER
 MANNHEIM - FRIEDRICHSPLATZ 15
 RUF NR. 44805

2-Zimmer-Wohnung
 mit in Adorf, sofort oder spätest. 1. März 1939 gesucht. Zuschr. unter Nr. 4208 B an den Verlag d. Blattes erbeten.

Arbeiter-Anzüge
 blau und grau
Adam Ammann
 Fernruf 237 89 **Qu 3, 1** Fernruf 237 89
 Spezialhaus für Berufskleidung

Bitte, deutlich schreiben
 bei allen Anzeigen-Manuskripten
 Sie verhindern dadurch unlieb-
 same Reklamationen!

2-3-Zimmer-Wohnung
 mit Bad in autem Hause auf 1. Mai gesucht. Zuschr. unter Nr. 4306 B an den Verlag d. Blattes.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht
Möbliertes Zimmer
 möbliert in Nähe Hauptstraße für sofort von Herrn **gefucht.**
 Zuschriften u. Nr. 4273 B an den Verlag dieses Blattes.

EINLADUNG

Nach Ideen und unter der Oberleitung des bekannten Innenarchitekten Willy Illmer haben wir im 4. Stock unseres Hauses eine vollständige, gut durchdachte, neuzeitliche 9'-Zimmerwohnung aufgebaut. Zu einem Besuch dieser wirklich sehenswerten Sonderschau laden wir ergebenst ein.

MODEHAUS NEUGEBAUER
 MANNHEIM AN DEN PLANKEN

3-4-Zimmer-Wohnung
 Manfarte, Bad, Zubehör, mit oder ohne Heizung per 1. 6. oder 1. 7. gesucht. Preisangebote unter Nr. 4274 B an den Verlag dieses Blattes.

Möbl. Zimmer
 von Student zum 1. März 1939 **gefucht.**
 Schüler, u. 4267 B an den Verlag d. Bl.

Künftige Eheleute
 finden Wohnung durch **H.B. Anzeiger**

Garagen
Garage
 Nähe Tennishof, sofort od. 1. März zu vermieten. Fernruf 248 22 (40328)

Möbl. Zimmer zu vermieten
 2 Betten, Tisch, Stuhl, Kleiderschrank, etc. zu vermieten. Koppe L. 10, 10, 1 Treppe (4027 B)

Gewinnauszug
S. Klasse 32. Preussisch-Schlesische
 (278. Preuß.) Klassen-Lotterie
 Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

15.ziehungstag 21. Februar 1939
 An der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne je 10 000 RM	101822
2 Gewinne je 5000 RM	250831
4 Gewinne je 2000 RM	34558 240008
22 Gewinne je 1000 RM	34513 146314
198339 199732	210247 218329 223608 268307
294004 303559	
82 Gewinne je 500 RM	30559 37799 60129
96003 100279	113695 152077 158223
174785 196206	200246 210735 216556 233459
236289 251225	254596 254699 260069 283931
288268 270036	297054 301716 310560 310281
320196 330140	368826 369941
82 Gewinne je 500 RM	4516 16312 22026 33964
39967 42112	52778 62402 60401 62336
81309 80070 89259	110251 124029 127201 132513
142023 148586	150906 152526 155329 156768
157284 168966	185282 218762 221146 246391
263383 251865	288673 299055 298911 307348
320887 324826	329363 330577 334074 340574
354973 363436	368614 369163

190 Gewinne je 300 RM 4689 5172 7896 9621
 18907 23367 27753 28538 33763 38708 43446 45460
 49316 53123 53645 54420 54516 61771 62022 68822
 72579 73423 74033 86193 89928 97131 102787
 110619 121325 124861 126009 126349 131508
 139590 149344 150805 153959 157163 159644
 160653 167494 170378 182687 189894 197257
 217187 224624 22534 227644 23244 232520
 235675 241386 249477 259582 262185 262915
 263212 268117 268504 268409 267326 269376
 270707 272082 272428 277150 277993 280786
 281385 282781 283670 285066 291404 299853
 303041 307139 308026 314006 333708 338033
 318536 318537 340923 349016 352170 356870
 358472 363171 366523 367844 372143 375863
 382789 384285

Jedem wurden 4626 Gewinne je je 150 RM gezogen.

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne je 20 000 RM	173761
2 Gewinne je 10 000 RM	83870
8 Gewinne je 5000 RM	21493 98258 292145

300418
 6 Gewinne je 3000 RM 27950 295787 366579
 12 Gewinne je 2000 RM 27145 61824 91411
 14441 343194 351810
 40 Gewinne je 1000 RM 14244 21315 50538
 61350 96301 170490 213101 223295 241443
 275596 301142 343290 351454 359727 371797
 374263 375314 390184 383559 393282 40446
 76 Gewinne je 500 RM 10385 13484 14046
 21615 22269 49282 50457 57590 69683 70045
 75681 76435 92647 96558 109757 140830 142421
 165110 167721 181392 189653 196345 218972
 251656 262688 263678 274753 293537 297640
 312257 318695 323214 325081 340057 345800
 359135 366557 370898

186 Gewinne je 300 RM 698 1418 11672 15383
 17109 18384 23574 27068 28598 28790 41368
 49489 51906 57037 58212 65499 78936 80672
 81486 83757 87444 91744 111564 112426 118021
 125931 146632 150201 150852 150896 150965
 160114 161787 165328 167847 170713 180589
 191766 193405 202684 203445 204656 210144
 212854 227831 228168 234531 235366 236882
 238833 243741 244656 248214 248401 251765
 250096 259128 260595 274125 275890 279639
 288037 289076 309173 309370 319463 319376
 324535 324620 326196 328097 333708 338033
 344294 351199 351916 359422 362789 365451
 365079 370625 373298 373837 373994 375591
 384488 387725 390315 391814 393571 395000
 398164 398865

Jedem wurden 3608 Gewinne je je 150 RM gezogen.

Am Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne je je 1 000 000 RM, 2 je je 200 000, 2 je je 50 000, 8 je je 30 000, 6 je je 20 000, 56 je je 10 000, 74 je je 5000, 160 je je 3000, 460 je je 2000, 1438 je je 1000, 2404 je je 500, 4802 je je 300 und 105 586 Gewinne je je 150 RM.

Wohnmöbel
 aller Art fertigen nach eigenen oder vorhandenen Entwürfen fachgemäß an
Leicht & Kühner Bau- und Möbelschreiner
 Käfertaler Straße 59 - Fernruf 51701

Novemberköpfe
 erleben und geschickt von Alfred Kolberg. Es war notwendig, diese Köpfe neu herauszugeben, denn sie enthält gefährliche Urkunden, die auch dem kommenden Weltkrieg zeigen, wie tief Deutschland gefallen war!
 Preis je RM 4,50 je Exemplar in jeder Buchhandlung
 Fernverkauf der REIZ, Dr. Eberhard, München 22

Allein-Mädchen
 bei autem Wohn gesucht. Haus, Gärtenstraße 5 (Glockengasse-Gel.), Fernruf 444 23. (191 430 B)

Hauptredakteur: Dr. Wilhelm Rattermann.
 Stellvertreter: Karl W. Hagenier; Edel vom Dienst; Helmuth Böhm; Verantwortlich für Innenpolitik: Karl W. Hagenier; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Rattermann; Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Rattermann; Bewegung: Carl Hagenier; Kulturpolitik und Unterhaltung: Helmuth Böhm; Dramatik: Fritz Haas; Satire: Helmuth Böhm; Sport: Jul. G.; Religion: Dr. Hermann Knoll; Bilder: die Hoffortschrittler, sämtl. in Mannheim. — Ständiger Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Joh. von Peers, Berlin-Dahlem. — Berliner Schriftleiter: Hans Graf Reiffers, Berlin SW 6. Charakteristika Nr. 2. — Nachdruck sämtl. Originalverträge verboten.

Für den Anzeigenteil verantw.: Wilh. M. Schen, Wdhm Druck und Verlag:
Kulturkreuzbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H.
 Zur Zeit gelten folgende Preislisten: Gelamtausgabe Nr. 3, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weinheim Nr. 9, Ausgabe Schweigingen Nr. 9. Die Anzeigen der Ausgaben A, B und C erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.

Ausgabe A Mannheim	über 17 000
Ausgabe B Mannheim	über 29 500
Ausgabe A und B Mannheim	über 46 500
Ausgabe A Schweigingen	über 550
Ausgabe B Schweigingen	über 6 250
Ausgabe A und B Schweigingen	über 7 500
Ausgabe A Weinheim	über 450
Ausgabe B Weinheim	über 3 550
Ausgabe A und B Weinheim	über 4 000
Gesamt-D.R. Monat Januar 1939	über 58 000

Offene Stellen
Lehrstelle
 zur gründl. Ausbildung
 in der Bohr- und Bohrmaschinen-
 bei vielbeschäftigtem Techniker,
 Angebote unter Nr. 191 424 B
 an den Verlag dieses Blattes.

Friseur
 nach Heidelberg!
 Tätige
 nicht unter 22 J.,
 für guten Salon
 (Lorenzstraße) mit
 sofort oder später
 gesucht. Angeb.
 u. Nr. 191 425 B
 an den Verlag d. Bl.

Ehestandler!
 Schlafzimmer
 mit, m. 285,-
 Preis naturlich.
 1 Bett
 1 Anrichte
 1 Tisch
 2 Stühle
 1 Sofa
 Preis A 450,-
 Hochmann & Co.
 Verkaufsbüro
 T 1, Nr. 7-8,
 Fernruf 278 85,
 5 r e i s e r 1
 (191 463 B)

Mädchen
 nicht unter 18 J.,
 Reinheim,
 Dürerstr. 59 pr.
 (191 429 B)

Tätige, ehrliche Hausangestellte
 die suchen kann,
 als Tagelöhnerin
 gesucht.
 Karolus, G 2, 12
 (191 237 B)

Entlaufen
Drahthaar-Foxterrier
 weiß, braun und grau, auf den Namen „Bursel“ hörend, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei: Rörich, Qu 1, 4. (176 579 B)

Kauflustige
 wenn möglich die
 H.B.-Anzeiger
 denn dort sind
 sie günstig
 Angebote!

Automarkt
 Gelegenheitskauf! Fast neuwert.
Merced.-Benz-Sport-Kabr.
 Type V 170, 4000 Rm, gefahr.,
 bei geringer Anzahlung zu ver-
 kaufen. — (42698)
 Garnisonstraße Nr. 25.

Opel
 1,8 Liter
 zu verkaufen.
 Friedrich Giesl,
 Feinchen (Redar),
 Garischstraße 5,
 Tel. Fabndg. 464
 (191 428 B)

Immobilien
 Neuzettliche
**Zweifamilien-
 Häuser**
 in besten Wohnlagen: Freuden-
 heim und Adorfstr.-Bld. 1 x 3
 Zimmer u. 1 x 5 Zimmer, Küche,
 Bad, Loggia, Balkon, Warm-
 wasser, Garten, Garage uhm.
 bei RM. 12 000 bis 14 000 An-
 zahlung günstig zu verlauf. bei:
K. Sack, S 6, 36 Immobilien
 Ruf 281 10
 (173 349 B)

**16 Kunststein-
 blockstufen u.
 1 Bodenplatte**
 zu verkaufen.
 Rab. (191436B)
 Wöcklinstraße 14
 Fernruf 435 33.

**Gut erhaltener, kinder-
 Kastenwagen**
 billig zu verkaufen.
 Heiser, 25 4, 20rd.
 (42829)

**Bevor Sie
 ins Geschäft gehen**
 können Sie Ihre Gelegenheitsanzeige
 im „Hakenkreuzbanner“ aufgeben
 Unser Schalter ist ab 1/28 Uhr
 morgens geöffnet

HAKENKREUZBANNER
 ANZEIGEN-ABTEILUNG

Verloren
**Gold. Damen-
 Armbanduhr**
 verloren. Bei
 den gute Belohnung
 auf d. Fundbes
 abzugeben. —
 (40268)

Verloren ersucht
**eine goldene
 Damen-
 armbanduhre**
 auf dem Wege z.
 Thomashof zum
 Hofgärtner, an
 1/3-1/4 Uhr an
 Wittmoosstr. 33
 abzugeben gea. lte
 Belohnung:
 Carolinstraße 11
 Fernruf 412 64
 (42768)

**SCHREIB-
 MASCHINEN-
 RECHEN-
 MASCHINEN**
**JOSEF
 ARZT**
 MANNHEIM N 37

**Möbel für
 BÜRO**

**Die neue
 Tapete**
 für Ihre
 Wohnung
 finden Sie
 bestimmt
 bei
**M. & H.
 Schüreck**
**F 2, 9
 am Markt**

Kaufgesuche
Ankauf
 von
 altem **Zahngold**
Gold
Platin
Silber
Brillianten
 Friedens Silbermark
**HERMANN
 APEL**
P 3, 14 Platten
 gegenüber Mode-
 haus Neufhaus
 O. B. II/48/5

Bo'konbu
 Schlich-Kommu
 a. n. Bufe

Die Bundesre-
 gierung ist am
 Abschlussummu-
 Balkanbundes.
 Francos offizie-
 ren diplomatische
 anzunehmen.
 mung Francos i
 überlassen wort
 Man rechnet
 steller Gelände
 Regierung in a
 Im übrigen kon-
 rität der P
 be beruhrenden
 Es unterstrel
 der Balkanbund
 fterung eines a
 händiguna mit
 fentlich die Prob
 u n g a r i c h e
 enthält die am

DAS
 Verlag u. Sch
 bauer" Ausgab
 Tragelohn; bur
 gelb. Ausgabe
 lohn; durch die
 in die Zeitung

Früh-Ausg

Englo
Der

Londo

Das britische
 ung am Mitt
 der Dinge in
 ing ein ausfü
 h d o g s o n,
 zugrunde. Man
 streifen an, das
 spanischen Reg
 Laufe dieser
 werde, nachdem
 mit Bedingungen
 teri sind.

Auch der engl
 keine andere M
 halten zu haben
 nämlich, daß die
 feiner Wei
 lassen kann. W
 sehr bedrückt u
 nung nicht meh
 kann, nachdem
 der Balkanfon
 lareß die K
 haben. Englan
 nen bisherigen
 gewiesen, nich
 reiten, son d